

K 3

# Das Pestalozzi-Stübchen

in Zürich.

Otto Hunziker

---

Zürich.

Druck von Friedrich Schulthess.





# **Das Pestalozzi-Stübchen**

in Zürich.

---

# Übersicht

der im Pestalozzistübchen ausgestellten Gegenstände.

Fenstermische:

6.

Fenstermische:

1.

8.

**Neuhof**

9.

**Zürich**

**Mitarbeiter u. Freunde  
Pestalozzis.**

Alter u. Grab  
1825—1827.

**Kleinere Pestalozzi-  
bilder.**

1746—1763.

Bild Pestalozzis.

Bild von Frau Niederer.

Dr. Joh. Niederer

1779—1843.

J. C. Lavater

v. Zürich

gem. v. Ölheizen.

Sal. Gessner Niederer-  
büste.,

Idyllendichter

gem. v. Ölheizen.  
1730—1787.

Pestalozzi

gem. v. Diogg  
1801.

**Manuscriptenkasten mit Vitrine.**

10.

**Vitrine.**

**Pestalozzistatue**

v. AMLEHN in Sursee,  
Geschenk von  
Frau Moser- v. Sulzer-Wart  
in Karlsruhe.

**Kirchberg, Müligen u. Neuhof**

1767—1798.

2.

**Stans**

1799.

3.

**Burgdorf**

1799—1804.

4.

Münchenbuchsee u. Iffertzen  
1804—1825.  
Thüre:  
Pestalozzi  
gez. v. Anker,  
nach Bodenmüller.

Familienbilder Pestalozzis.

7.

**1.**

**Zürich**

1746—1763.

**Joh. Jak. Bodmer**

1698—1783.

„Der Vater der Jünglinge“.

**J. J. Hess,**  
Antistes  
1741—1828.  
Altersgenosse,  
Pestalozzis

**Pestalozzis Geburtshaus  
in Zürich**  
(am Rüdenplatz).

**Joh. Kasp. Lavater**  
Pfr. am St. Peter  
1741—1801.  
Altersgenosse Pestalozzis.

**Das ehemalige Chorherrengebäude**

Sitz der höhern Schulen Zürichs im 18. Jahrhundert

—————  
Aussenansicht.

Innenansicht.

**Joh. Jak. Breitinger**

Lehrer, später Rektor des „Karolinums“

1701—1776.

**Jean-Jacques Rousseau**

von Genf

1712—1778.

2.

# **Kirchberg, Müligen u. Neuhof**

— zeitweilig Platte in Fluntern —  
1767—1798.

**Pestalozzi, Verf. von Lienhard u. Gertrud**  
Stich v. Pfenninger (18. Jhrd.).

## **Schloss Wildenstein**

Sitz d. Landvögte v. Schenkenberg (N. E. v. Tscharner „Arner“; D. v. Fellenberg).

## **Haus zur Platte in Fluntern**

Sitz d. Seidengeschäftes „H. Pestalutz“, zu dem Pestalozzi als Stadtbürger den Namen gab.

## **Schloss Hallwyl**

Sitz der Franziska Romana von H., bei der Pestalozzi und seine Frau während der Neuhoferperiode oft längere Zeit weilten.

## **Neuhof bei Birr**

Handzeichnung, gez. und geschenkt von H. Prof. Werdmüller in Zürich  
im gegenwärtigen Zustand im 18. Jahrhundert.

## **Joh. Rud. Tschiffeli**

v. Bern

1716—1780.

Gründer der bernischen ökonomischen Gesellschaft u. Landökonom in Kirchberg, b. d. Pestalozzi die Landwirtschaft lernte.

## **Maler Heinr. Füssli**

v. Zürich

1742—1825

„Londoner Füssli“  
die Berather Pestalozzis in den Anfängen seiner litterarischen Thätigkeit.

## **Rathschr. Isaak Iselin**

v. Basel

1728—1782

Herausgeber d. Ephemeriden

## **Bendel'sche Zeichnungen zu „Lienhard u. Gertrud“**

1.

Eingangsszene  
z. Lienhard  
u. Gertrud  
(cap. 1).

2.

Gertr. b. Arner  
(cap. 2).

3.

Arner stellt d.  
Vogt zur Rede  
(cap. 5).

4.

Hummel höhnt  
den Barbier  
(cap. 7).

5.

Sterbebett der  
Grossmutter  
(cap. 16).

6.

Abendgebet d.  
Gertrud  
(cap. 34).

7.

Der Vögtin Bericht  
über die  
Predigt  
(cap. 43).

8.

Der Vogt u. der  
arme Mann  
(cap. 66).

**3.**

# Stans

1799.

**Joh. Lucas Legrand v. Basel**

1755—1836.

1798 Präs. d. helvet. Direktoriums, Berather Pestalozzis  
für s. Erziehungsplane (s. Schwanengesang).

**Albrecht Rengger**

v. Brugg

1764—1835.

Minister des Innern der helvet.  
Regierung.

**Pestalozzi in Stans**

nach d. Gemälde v. C. Grob.

**Phil. Albr. Stapfer**

v. Brugg

1766—1840.

Minister d. Künste u. Wissensch.  
d. helvet. Republik.

**Ansicht v. Stans**

(das Klarissenkloster mit  
Pestalozzis Erziehungsanstalt  
links im Vordergrunde des  
Bildes).

**Pestalozzi in Stans**

Holzchnitt v. Bendel.

**Gurnigelbad**

Aufenthalt Pestalozzis nach s.  
Weggang von Stans.  
(s. Schwanengesang.)

**Heinrich Zschokke**

1771 — 1848.

Volkschriftsteller,

z. Z. von Pestalozzis Aufenthalt in Stans  
helvetischer Regierungskommissär  
in den Waldstätten.

**Bendel'sche Zeichnungen zu „Lienhard und Gertrud“.**

9.

Der Pfarrer redet  
dem Vogt ins Ge-  
wissen.  
(cap. 77.)

10.

Dem Vogt wird das  
Urtheil verlesen.  
(cap. 89.)

11.

Arner bittet den  
Rudi um Verzeihung  
f. d. Unrecht s. Gross-  
vaters.  
(cap. 95.)

12.

Rudi bringt dem Vogt  
die Nachricht, dass  
die Mutter ihm  
verziehen.  
(cap. 128.)

4.

## Burgdorf

1799—1804.

**Ansicht von Burgdorf, Stadt und Schloss**

zu Anfang des 19. Jahrhunderts.

Gez. u. geschenkt von Hrn. Prof. Werdmüller in Zürich.

## Schloss Burgdorf

(Sitz von Pestalozzis Erziehungsanstalt).

5.

## Münchenbuchsee und Iferten

1804—1825.

### Hofwyl

„Das grosse Haus“.  
Fellenbergs Erziehungsanstalt f. höh. Stände.

Ph. E.v.Fellenberg  
1771—1844.

„Der Stifter von Hofwyl.“

### Hofwyl

„das Schloss“.  
Fellenbergs Wohnhaus auf Hofwyl.

### Pestalozzi

Kreidezeichnung von Diogg.

### Schloss Münchenbuchsee

jetzt Lehrerseminar  
1804—1805

Pestalozzische Erziehungsanstalt unter Fellenbergs Verwaltg.

### Pestalozzi

Relief v. Bodenmüller.

Schloss Iferten  
(Bild von Hegi 1815).  
1804—1825 Sitz von Pestalozzis Erziehungsanstalt.

1.

Ansicht v. Schloss Iferten

2.

Iferten von Clindy aus

3.

### Münchenbuchsee

(1—3 gez. u. geschenkt von Herrn. Prof. Werdmüller in Zürich).



**6.**

**Neuhof, Alter und Tod**

1825—1827.

Inschrift auf dem Grabdenkmale

Pestalozzis zu Birr.

**Pestalozzis Grabstätte**

zu Birr,

in ihrem ursprünglichen Zustand.

**Das Pestalozzidenkmal**

zu Birr.

**7.**

**Familienbilder Pestalozzis.**

**Chorherr Joh. Bapt. Ott**

Pestalozzis Urgrossvater,

1661—1742.

„Merkwürdig ist mir, dass eine Menge Anekdoten, die man sich in meiner Familie von meinem Almherrn väterlicher Seite, dem Archidiakon Ott, gar oft erzählte, eine ganz auffallende Aehnlichkeit seines Charakters und seiner Eigenheiten mit den meinen zeigen“. (Schwanengesang.)

**Heinrich Pestalozzi**

1746—1827

**Frau Anna Pestalozzi geb. Schulthess**

1738—1815

nach dem Originalgemälde von G. A. Schöner (Burgdorf, März 1804)  
im Regierungsrathssaale zu Aarau.

**Jakob Pestalozzi**

„Jakobli“

Pestalozzis einziger Sohn (1770—1801).

8.

## Mitarbeiter und Freunde.

**Hermann Krüsi**

1775—1844.

Pestalozzis ältester Mitarbeiter,  
später Direktor der Kantons-  
schule in Trogen.

**Joh. v. Muralt**

1780—1850.

Mitarbeiter Pestalozzis seit 1803,  
später ref. Prediger in  
Petersburg.

**Traugott Pfeiffer u. Hs. Georg Nägeli**

1771—1849.      1773—1836.

**Prof. Joh. Schulthess**

1763—1836.

**Xaver Schnyder**

v. Wartensee,

1786—1868.

**Prof. Joh. Kaspar v. Orelli**

1787—1849.

**J. G. von Salis      J. H. v. Wessenberg**

lyr. Dichter,      Generalvikar des

1762—1834.      Bisth. Konstanz,

1774—1860.

9.

## Kleinere Pestalozzibilder.

Stich von Ruscheweyh, nach  
Zeichnung von Lips.

Auf Seide gewobenes Bild  
gez. v. Fink.

Bleistiftzeichnung von  
Maler Schulthess, 1825.  
Geschenk v. Dr. Ferd. Keller.

Lithographie und Zeichnung von  
Oberst Hünerwadel, 1826.

Reliefbrustbild, v. Bildhauer  
Christen älter, in Stans.

10.

## Inhalt der mittlern Vitrine.

Correspondenz- und Rechnungsbücher des Instituts Iferten, Pestalozzis  
Doktor diplom von Breslau 1817, Haare von Pestalozzis Leiche, Pestalozzis  
Spazierstock und Tabaksdose, Denkmünzen u. s. w.

---

## Das Pestalozzistübchen in Zürich

befindet sich gegenwärtig im **Fraumünsterschulhaus** (<sup>2</sup> 1. Stock) und ist täglich unentgeltlich geöffnet Vormittags 10—12 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Nachmittags 2—4 Uhr.

Das Pestalozzistübchen, anlässlich des Lehrertages in Zürich 1878 begründet, bildet einen Bestandtheil der

### Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich

und hat den Zweck, Pestalozzis Andenken zu ehren und alles dasjenige zu sammeln und zu erhalten, was für das Studium seiner Persönlichkeit und seiner Bestrebungen von Interesse sein kann.

Die **Sammlungen** umfassen Druckschriften, Manuscripte, Bilder und Reliquien. An die Pestalozzisammlungen schliessen sich an:

- eine Sammlung von Druckschriften, die zwar nicht direkt auf Pestalozzi Bezug haben, aber die geistige Atmosphäre seiner Zeit und seiner Umgebungen belegen;
- eine Sammlung von Bildern in- und ausländischer Pädagogen;
- eine Autographensammlung von Pädagogen.

Das **Büreau** des Pestalozzistübchens strebt durch litterarische Bethätigung zur Förderung des Pestalozzistudiums beizutragen und ist jederzeit bereit auf Fragen, die das Pestalozzistudium betreffen, Auskunft zu ertheilen. Es veröffentlicht in seinem Organ „Pestalozzblätter“ (3. Jahrg. 1882) sachbezügliche Arbeiten, sowie kritische Besprechungen der jeweiligen Novitäten der „Pestalozzilitteratur“.



1. *Beim Bureau der schweizerischen Schulausstellung in Zürich* (Fraumünsterschulhaus) *sind zu beziehen:*

- a. *Pestalozzibilder*. Brustbild Pestalozzis, Stich von Pfenninger, Fr. 1. —; Photographie der Kreidezeichnung Pestalozzis nach Diogg: Grossformat à Fr. 4, Kabinet à Fr. 2, Kleinformat à Fr. 1; unaufgezogen Fr. 3, Fr. 1½, Rp. 75.
- b. *Pestalozziblätter*, 1. Jahrgang 1880, 2. Jahrgang 1881, je 6 Bogen, geheftet, à Fr. 1 per Jahrgang.  
Abonnements auf den gegenwärtigen dritten Jahrgang der „Pestalozzi-Blätter“ (6 Hefte à 1 Bogen, jeweilen in den ungeraden Monaten ausgegeben. Abonnementspreis Fr. 2) nimmt entgegen:  
Für die Schweiz: Bureau der Schweizerischen Schulausstellung, Fraumünsterschulhaus, in Zürich.  
Für Deutschland: Buchhandlung Meyer & Zeller in Zürich.
- c. *Korrespondenzblatt des Archivs* der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich, erster und zweiter Jahrgang 1878 und 1879, die bereits eine Anzahl Publikationen von Pestalozzischen Manuscripten enthalten, beide Jahrgänge zusammen à Fr. 2.
- d. *Grabschrift Pestalozzis auf dem Denkmale zu Birr*. Grossformat. Preis Fr. 1.
- e. *Facsimile* einer im Besitz des Pestalozzistübchens befindlichen *Grabschrift Pestalozzis auf sich selbst*. Preis 50 Cts.

2. *Im Verlage von Fr. Schulthess in Zürich* ist erschienen: *Lienhard und Gertrud*. Ein Buch für das Volk von Heinrich Pestalozzi. Erster und zweiter Theil. Neu herausgegeben zum Jubiläum der Originalausgabe vom Jahr 1781 *von der Kommission für das Pestalozzistübchen in Zürich*. Preis Fr. 3. 75; in elegantem Einband Fr. 4. 50. Bei partienweisem Bezug für Vereine, Schulen u. s. w. tritt eine Ermässigung des Preises von Fr. 3. 75 auf Fr. 3 ein.





